

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 58 (1932)  
**Heft:** 35

**Rubrik:** Die Frau von Heute

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Apfeltee VOLG**  
das gesunde, billige Volksgetränk

**Apfelinge VOLG**  
Schweizer Qualitäts-Dörrobst

**VOLG-Obstsäft**  
Kaltsterilisiert, erfrischend

Verband ostschweiz. landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur  
Niederlassungen: Zürich, Chur, Bürglen, Lenzburg

## Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,  
für Bad und Toilette, Körper  
und Hautpflege. Unerreich-  
bar in Stärke, Feinheit, Preis  
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,  
Drogerien und Badanstalten.

## Goldar

die Uolks-Zahnpasta

der grosse wissenschaftliche  
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon



**Fledchten**  
jeder Art, auch Bartfledchen,  
Hautausschläge, frisch und ver-  
altet, beseitigt die vielbewährte  
Fledtensalbe „Myra“. Preis kl.  
Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.  
Postversand durch:  
Apotheke Flora, Glarus



Darlehen  
sichern Sie sich durch Ein-  
tritt in unsere Genosse-  
nschaft. Verlangen Sie un-  
verbindlich Statuten, Auf-  
klärung usw. durch

**„Dargo“**  
Darleh.-  
Genossenschaft  
Bahnhofstrasse 57 c  
Zürich 1

Priv.-Detektivin  
Nachforsch. geschäft. u. priv.  
Vertrauensaufträge, Inform.  
Strengh diskret. la Referenz.  
Bahnpostfach 169, Zürich.



## Gespräch unter dem Apfelbaum

Eine Antwort auf das Vademekum der Frau von Heute.

Ich lag in meinem Baumgarten im Liegestuhl unter einem Apfelbaum. Das Wetter war schön warm und vom Blumengarten trug ein leichtes Lüftchen den Duft der Rosen zu mir herüber. Von Zeit zu Zeit schlürfte ich gemächlich ein Schlücklein schwarzen Kaffee. Sonst aber lag ich da, den Blick nach innen gerichtet.

Meine Frau sagt dem «dösen!»

Den richtigen Ausdruck dafür hat aber im Grenzdienst ein Kamerad gefunden, der es «die Seele beschauen» genannt hat.

Ich verscheuchte eine zudringliche Fliege, die sich an meinem linken Ohr zu schaffen gemacht hatte. Gleich darauf krabbelte sie mir aber am rechten Ohr und als ich sie von da fortgejagt hatte, rutschte sie in aller Gemütsruhe über meine Glatze bis in den Nacken hinunter. Ich schlug wild um mich und schaute nach rückwärts. Da stand meine Nichte Fritzi mit einem langen Grashalm und lachte sich einen Höcker.

«Ah du Schelm!» lachte nun auch ich, «da setze dich her!»

«Ich habe dich schon eine Weile beobachtet, Onkel», sagte Fritzi und machte sich neben mir bequem. «Worüber hast du denn so tiefständig nachgedacht? Oder hast du geschlafen?»

«Geschlafen nicht, nein! Aber einer jungen Dame zu erzählen, was ich eben gedacht habe, ist denn doch eine delikate Sache! Ich weiß nicht, wie du meine Gedanken auffassen würdest.»

«Ach Onkel, sei kein Frosch! Mir kannst du alles sagen.»

«Nun also!» sagte ich, «wenn du das Risiko auf deine Kappe nimmst! Ich suchte eben zu ergründen, ob die Römer recht hatten, wie sie glaubten, die Frau habe keine Seele.»

«Und...?»

«Und ich glaube, sie hatten recht!»

«Aber Onkel Jacques, du warst doch eben noch ganz vernünftig?»

«Cajus Petronius, der elegante römische Poet, war nach langen Beobachtungen zu der Überzeugung gelangt, dass die Frau keine Seele habe.»

«Aber Seneca hat ihn Punkt für Punkt widerlegt!» rief meine Nichte Fritzi, denn sie hat jahrelang die Höhere Töchterschule unsicher gemacht.

«Seneca?» sagte ich, «ich weiß nicht, ob Seneca von den Alten auch wirklich ernst genommen worden ist. Auf alle Fälle ist er für uns kein einwandfreier Sachverständiger, denn er hat es mit den Damen am römischen Kaiserhof nicht verderben wollen.»

«Nun also, so lassen wir die Alten in Ruhe. Wie aber kommst du, ein moderner Mensch, auf — verzeihe mir — solch absurde Gedanken? Ueberhaupt — was nennst du Seele?»

«Ich weiche vielleicht ein wenig von der landläufigen Auffassung ab, wenn ich sage, die Seele sei jenes Unerklärliche in uns, jenes ewig Unerforschliche, das uns das Schöne als schön und das Gute als gut empfinden lässt und uns verhindert, etwas zu tun, oder auch nur zu denken, was nicht gut und schön wäre.»

«Ganz nett», lächelte Fritzi, dem sagt man aber Moral!»

«Moral ist bloss die Lehre vom Schönen und Guten. Wer aber

# von heute



keine Seele hat, vermag dieser Lehre nie restlos zu folgen!»

«Ach so!»

«Egoismus ist hässlich. Egoismus ist der Ursprung alles Uebels. Und die Frauen sind — verzeihe mir, Fritz, ich kann nicht anders, — die Frauen sind Egoisten!»

«Oho! Da übertreibst du aber gewaltig!»

«Nein! Siehst du, Fritz, die Frau kann sich einer Blume erst

aber der grosse Haufe ist seelenlos!»

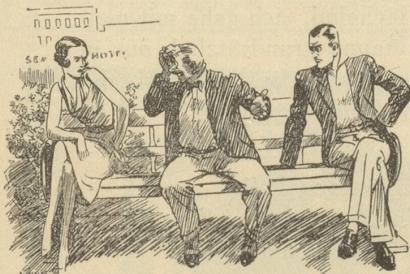
Fritzi suchte nach einer Erwiderung und blätterte in einem Buch, das sie mitgebracht hatte.

«Was hast du denn da für ein Buch, Fritz?» fragte ich.

«Das Vademedicum der Frau von heute», sagte meine Nichte und zwinkerte verschmitzt mit einem Auge.

«Nun, da haben wir ja gerade ein Beispiel! Wennschon meine Ansicht richtig ist, und wäre es nur ein einziges Mal, so würde sie für die Verfasserin dieses Buches zutreffen. Eine Dame, die in so kaltberechneter Weise das andere Geschlecht herunterreisst, lächerlich macht, ihre Gefährtinnen auf perfide Art zu Lug und Trug dem Mann gegenüber aufstachelt und dazu die raffiniersten, kühl berechneten Anleitungen gibt, eine Dame, sage ich, die den Zynismus auf eine solch schwindelhafte Höhe treibt, hat keine Seele. Hätte sie jemals eine gehabt, sie würde ihr längst an der Auszehrung gestorben sein. Ich fürchte sogar, dass diese Frau mit ihrer Seelenlosigkeit sozusagen Koketterie treibt!»

Humorist



„Sie gestatten doch, daß ich mich da hinsetze — es ist so entsetzlich heiß heute — und zwischen euch scheint eine gewisse Kühle zu herrschen!“

Humorist

dann recht freuen, wenn sie sie abgerissen und in Besitz genommen hat. Wenn sie ihr gehört! Darin liegt der schlüssige Beweis meiner Behauptung. Das Denken der Frau dreht sich nur um sie selbst, um ihr Ich! Sie ist egoistisch, weil ihr die Seele fehlt!“

Und du steckst alle Frauen in den gleichen Sack? wollte Fritzi wissen.

«Nicht unbedingt! Guten Hausfrauen, vor allem solchen, die vorsätzlich zu kochen verstehen, hat möglicherweise der liebe Herrgott auf Zusehen und gutes Verhalten hin eine Seele leihweise verabfolgt. Dieses erscheint mir nicht so ganz ausgeschlossen,

«Du bist sehr strenge, mein Onkel», sagte Fritzi nach einer Weile nachdenklich, «ich muss doch mal über dieses Thema mit Tante Frieda sprechen.»

«Nein, nein Fritzi!» rief ich entsetzt, «behellige meine Frau nicht damit. Das muss ich mir strengstens verbitten!»

«Ich muss doch ihre Ansicht darüber hören. Es ist begreiflicherweise für mich von grosser Bedeutung, zu wissen, ob ich eine Seele habe oder nicht.»

«Fritzi, ich bitte dich! Wenn du auch nur eine Spur von einer



**Weisflog gespritzt**  
einfach rassig!

**Weisflog-Bitter**

mit Syphon

stärkt u. erfrischt  
herrlich im Sommer

## Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nervenschwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüttung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

### Dr. Richter's Nerventonicum

Vieltausendfach bewährt! Ein reines Nervenkraftigungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nierenstarker Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken.  
Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen 8.



### Hühnerauge!

verschwinden in wenigen Tagen vollständig schmerzlos mit der

„Coricide blanc Rosanis“  
selbst die hartnäckigsten Hühneraugen, Hornhaut und Warzen.

Ueberraschender Erfolg. Zahlreiche Anerkennungen. Ueber 200 000 Fläschchen in der Schweiz verkauft. Preis d. Fläschchens Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Generaldepot:  
Industri apotheke Zürich  
Josefstraße 67.

### Krampfadern-STRÜMPFE

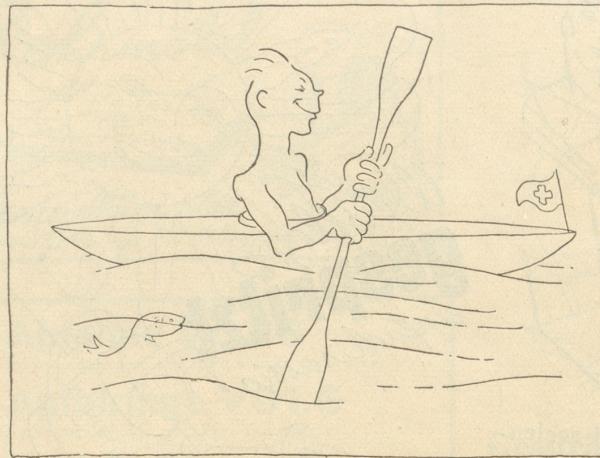
Ela

helfen bei  
Beinleiden,  
geschwollenen  
Füssen u.a.m.

Ela

die schweizer  
Qualitätsmarke  
Zubereitet durch  
Fachgeschäfte oder  
Berugsquellen nach  
red durch den  
Fabrikanten:

P. Mühlegg  
Schaffhausen  
Telefon 1215



T. Freund

## Faltboot für Wasser und Land

Seele hast, so tue mir den Gefallen und lasse Tante Frieda ausser Spiel. Frage meinetwegen die Grete oder sonst wen, aber lasse meine Frau damit in Frieden. Sie hat für meine Philosophie nicht das geringste Verständnis.»

Der Racker hat den Mund doch nicht gehalten. Dieser Beitrag erscheint darum mit einiger Verspätung, weil ich erst jetzt wieder arbeitsfähig bin. Jacques Robert

Das Vademekum und die ersten kritischen Zuschriften erschienen in No. 32 und No. 34. — Viele treffliche Zuschriften müssen unberücksichtigt bleiben, da der Platz einfach nicht ausreicht.

### Unter Gymnasiastinnen

Anny: «Glaubst du, liebe Grete, dass Küsselfen ungesund sei?»

Grete: «Ich weiss nicht, ich bin noch nie...»

Anny: «Was, du bist noch nie geküsselfen worden?»

Grete: «Ach nein, das wollte ich nicht sagen. Ich meine, ich bin noch nie davon krank geworden!» — Wilmei

### Sie und Er

«Weisst du, ich habe das Gefühl, der Max liebt mich nicht mehr, er spricht nur von dem, was mich nicht im geringsten interessiert!»

«So? Zum Beispiel?»

«Na, dauernd von sich.»

### Dienstmädchen gespräch.

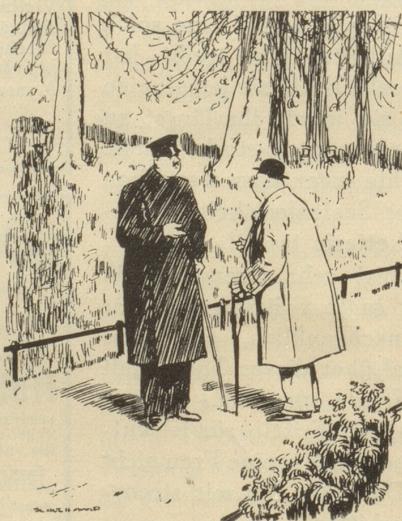
Erstes Dienstmädchen: «Wie bist Du mit Deiner neuen Herrschaft zufrieden?»

Zweites Dienstmädchen: «Nicht sonderlich! Sie lässt mehr zu wünschen als zu essen übrig.»

### Unter Freundinnen.

Anna: «Ach! mir wird angst und bang, wenn ich an meinen dreissigsten Geburtstag denke.»

Berta: «Warum? Ist Dir damals etwas Schreckliches passiert?» Wilmei



Parkwächter: «Entschuldigen Sie, werter Herr, haben Sie vielleicht einen Bleistift?»

„Aber gewiß — da!“

„So, und nun geben Sie mir noch Ihren Namen an — Sie haben vorhin eine Blume abgerissen.“ Passing Show

Zwei Freundinnen treffen sich auf der Strasse: «Du» sagt die eine, «wie kommt es, dass Dein Mann so gerne mit Dir einkaufen geht?»

«Sehr einfach», erklärte die andere lächelnd, «ich gehe mit meinem Manne grundsätzlich nur in solche Geschäfte, wo hübsche Verkäuferinnen sind.»

### Merkwürdiger Fall

«Ein merkwürdiger Mensch ist dieser Floxenbaum.»

«Wieso?»

«Der Mann ist keinem Menschen einen Rappen schuldig — und trotzdem hat er gestern geheiratet.»

### Thekla sagt zu ihrer Freundin:

«Ich bin in einer heiklen Lage. Harry, mein Bräutigam, will unbedingt, ich soll mir Dauerwellen machen lassen.»

«Warum lässt Du Dir keine machen?»

«Ich weiss eben nicht, der Kurt, zum Beispiel, mag keine.»

### Er hat Zeit

«Thomas Mann, Jack London und Dostojewski, alle kennen Sie, sagen Sie mal, wann lesen Sie soviel?»

«Ich gehe dreimal in der Woche mit meiner Frau weg, während sich meine Frau zurechtmacht und anzieht, lese ich...»